



Katholische  
Stiftungshochschule  
München  
University of Applied Sciences  
Institut für Fort- und Weiterbildung



Institut für  
Jugendarbeit  
Gauting



## **XVI. Ausbildungsgang von 2026 – 2028**

des Instituts für Jugendarbeit Gauting des Bayerischen Jugendrings  
in Kooperation mit dem  
Institut für Fort- und Weiterbildung der Katholischen Stiftungshochschule München



## Inhaltsverzeichnis

1. Sozialorganisationen vor aktuellen Herausforderungen	3
2. Ziel der Weiterbildung	4
3. Das besondere Profil der Weiterbildung	5
4. Zielgruppe und Teilnahmebedingungen	7
5. Aufbau, Zeitrahmen, Leistungsnachweise	8
6. Fachreferentinnen und -referenten, Mitwirkende	10
7. Veranstalter, Zertifikat	12
8. Das Institut – ein Lernort mit Atmosphäre	13
9. <b>Information &amp; Beratung</b> , Bewerbung und Kosten	15
10. Die Inhalte im Überblick	17
11. Termine im Überblick	21
Bewerbungsbogen	



## Zertifizierte Weiterbildung zur Sozialbetriebswirtin (IF) | zum Sozialbetriebswirt (IF) (SBW)

### Qualifizierung für verantwortliche Positionen in sozialen Einrichtungen und Organisationen

XVI. Ausbildungsgang 2026 - 2028

#### 1. Sozialorganisationen vor aktuellen Herausforderungen

Daseinszweck von Sozialorganisationen ist es, Dienstleistungen für soziale Aufgaben bereit zu stellen.

Während für Wirtschaftsunternehmen das Gewinnziel im Vordergrund steht, richtet sich erfolgreiches Handeln im Sozialbereich primär an anderen Zielen aus, wie der Deckung gesellschaftlicher Bedarfe und der Verbesserung der Lebensbedingungen in der Gesellschaft.

Sozialorganisationen beschränken sich dabei längst nicht mehr auf ideelle, von Ehrenamtlichen getragene Aktivitäten. Viele von Ihnen haben sich vielmehr zu **Unternehmen der Sozialwirtschaft** gewandelt.

Durch knapper werdende öffentliche Mittel und veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen kommt auf die Sozialen Organisationen verstärkter Legitimationsdruck zu: die Wirksamkeit der Leistungen soll belegt werden, Effizienzsteigerungen werden gefordert, die Konkurrenz mit anderen Anbietern nimmt zu. Daraus ergeben sich anspruchsvolle **Herausforderungen an Führungskräfte in der Sozialen Arbeit**, wie zum Beispiel:

- passgenaue Hilfen und Angebote in einer definierten Qualität bereit zu stellen und nach Möglichkeit die Wirksamkeit bei den Zielgruppen nachzuweisen,
- die notwendigen finanziellen Mittel dafür zu akquirieren,
- eine zielführende strategische Ausrichtung der eigenen Organisation zu entwickeln,
- Fachkräfte zu gewinnen und zu binden, die die Qualität der Leistungen weiterentwickeln können.

Um diese Herausforderungen gut zu bewältigen, brauchen zukunftsfähige Soziale Einrichtungen und Organisationen **Menschen in verantwortlichen Positionen, die es verstehen, unterschiedliche aber gleichermaßen berechnete Ansprüche in Einklang zu bringen**: ideelle Zielsetzungen der Organisation und fachliche Professionalität, genauso wie wirtschaftliches Denken und Handeln.  
**Für diese Herausforderung bilden wir aus.**

## 2. Ziel der Weiterbildung

Die Weiterbildung befähigt Fachkräfte mit einer (sozial-)pädagogischen oder vergleichbaren Grundqualifikation für verantwortliche Positionen in Sozialen Einrichtungen und Diensten und zur Übernahme wirtschaftlicher Verantwortung. Sie baut auf den Kenntnissen und Erfahrungen auf, die durch das Studium und eine mindestens dreijährige Berufspraxis erworben wurden.

**Aus der Verbindung von (sozial-)pädagogischer und betriebswirtschaftlicher Fachlichkeit entsteht die ideale Kompetenz für die Wahrnehmung verantwortlicher Positionen in Sozialeinrichtungen.**

**Die anwendungsorientierte Vermittlung der Inhalte macht es möglich, das Gelernte unmittelbar in der eigenen Praxis zu nutzen.**

**95,5 % empfehlen diesen Kurs weiter.**

Befragung aller Kursabsolvent:innen (1996-2018).

**David Eisert**

**Sozialbetriebswirt - Absolvent des IX. Ausbildungsgangs 2012 – 2014**

**„Die Weiterbildung zum Sozialbetriebswirt war für mich der ideale Einstieg in das spannende Arbeitsfeld ‚Management in NPOs‘.**

Die ideal aufeinander abgestimmten Lehrgangsinhalte in Kombination mit dem hohen Bezug zur Praxis der Teilnehmer:innen sind ein absoluter Pluspunkt dieses Kurses.

In den Coachinggruppen gibt es zudem den Raum, um den persönlichen Führungsstil zu entwickeln.

Die Weiterbildung schärft den Blick auf die betriebswirtschaftlichen, sozial- und finanzpolitischen Zusammenhänge im System der Sozialen Arbeit und hat mir das notwendige Knowhow für mein neues Tätigkeitsfeld verschafft.“



**David Eisert** ist heute Leiter des Referats Finanzen und Organisation beim KJR München Stadt. Dem Referatsleiter sind neben grundsätzlichen Aufgabenbereichen in der Verwaltung und Organisation des Dienstleistungsunternehmens KJR die Teams Finanzen (Haushalt, Buchhaltung) und Organisation (innere Organisation der Geschäftsstelle) zugeordnet. Weiterer Schwerpunkt ist der Bauunterhalt der Freizeitstätten.

### 3. Das besondere Profil der Weiterbildung

Die Weiterbildung zur Sozialbetriebswirtin | zum Sozialbetriebswirt hat ihr Profil seit 1996 in fünfzehn Lehrgängen mit mehr als 300 Absolvent:innen entwickelt und geschärft:

#### ✓ **fachlich fundiert**

Die Weiterbildung vermittelt fundiertes betriebswirtschaftliches Fachwissen. Wir arbeiten mit Referentinnen und Referenten, die sowohl durch ihre Fachkompetenz als auch durch ihre Praxiskenntnisse in der Sozialwirtschaft überzeugen.

#### ✓ **praxis- und wertorientiert**

Wir bilden nicht für einen akademischen (Master-)Abschluss aus, sondern für die Praxis: Die Inhalte werden fachlich fundiert und zugleich praxisnah und anwendungsorientiert vermittelt. Vieles ist unmittelbar in der eigenen Praxis nutzbar. Die integrierte Arbeit in Coachinggruppen bietet Raum, die eigene Wirksamkeit in verantwortlichen Positionen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dabei geht es auch um Werte und Haltungen, die einen stimmigen Führungsstil prägen.

#### ✓ **setzt auf das Lernen in und mit der Gruppe**

Im Unterschied zu einem Fernstudium ist die Kultur unserer Weiterbildung durch das Lernen mit- und voneinander, den kollegialen Austausch während der Seminare und den Raum für die persönliche Entwicklung in einer überschaubaren Coaching-Gruppe geprägt. Dazu setzen wir im Kern auf Präsenzveranstaltungen und nutzen digitale Formate als ergänzende Optionen.

Für **86 %** der Absolvent:innen ist der Praxistransfer in der Zusatzausbildung sehr gelungen.

Für **83 %** war die gemischte Gruppenzusammensetzung aus verschiedenen Arbeitsfeldern besonders nützlich für den eigenen Lernerfolg.

Zwei Drittel haben über den Kurs hinaus Kontakt und schätzen das entstandene Netzwerk.

Befragung aller Kursabsolvent:innen (1996-2018).

### ✓ **eröffnet Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung**

Die Mischung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit ermöglicht den „Blick über den Tellerrand“ und fördert die Erschließung beruflicher Perspektiven. Für eine große Zahl von Absolventinnen und Absolventen war diese Weiterbildung eine entscheidende Weichenstellung auf dem Weg zu einer neuen beruflichen Position.

Etwa **70 %** haben sich im Verlauf oder nach der Zusatzausbildung beruflich verändert.  
Bei Vielen ist ein Zuwachs an Verantwortung festzustellen. Manche waren schon zu Beginn des Kurses in der angestrebten Position und konnten durch die Weiterbildung ihre Kompetenzen hierfür stärken.

Befragung aller Kursabsolvent:innen (1996-2018).

### ✓ **lässt sich berufsbegleitend bewältigen**

Die Seminare (neunmal jährlich) sind so konzipiert, dass sie mit einer oft anspruchsvollen Berufstätigkeit möglichst gut vereinbar sind. Durch die praxisorientierte Arbeitsweise ergeben sich oft günstige Synergieeffekte.

### ✓ **ist erschwinglich und findet in einem angenehmen Ambiente statt**

Das Angebot umfasst 19 Präsenzseminare im Umfang von 58 Kalendertagen. Sie übernachten im Seminarhaus und können sich zu den Mahlzeiten an den gedeckten Tisch setzen. → [Infos zu unserem Tagungshaus auf S. 13-14](#)

Das alles ist - ebenso wie alle Materialien und die Prüfungsgebühren - im Gesamtpreis inbegriffen.

Unsere Teilnehmer:innen schätzen die Qualität der Präsenzveranstaltungen. Deshalb setzen wir weiterhin im Kern auf das Lernen in und mit der Gruppe in Präsenz und nutzen digitale Formate für ergänzende und vertiefende Angebote.

Für **99 %** war die Lernatmosphäre im Institut für Jugendarbeit (überwiegend) förderlich, ähnlich hoch geschätzt werden das Zeitformat, die Kursorganisation und die Vereinbarkeit mit Familie & Beruf. Wenngleich sich hier zeigt, dass die zusätzliche Belastung nicht unterschätzt werden darf.

Befragung aller Kursabsolvent:innen (1996-2018).

## 4. Zielgruppe und Teilnahmebedingungen

Die Weiterbildung wendet sich an pädagogische Fachkräfte, die fundierte Kompetenzen für die Wahrnehmung verantwortlicher Positionen in Sozialen Organisationen erwerben wollen (Leistungs- oder Geschäftsführungsaufgaben, Fachbereichsleitungen, Stabsstellen, Projektleitungen, ...).

Die Erfahrungen zeigen, dass der Ausbildungsgang vielfältige Möglichkeiten bietet, für die aktuelle berufliche Position zu lernen. Vieles lässt sich 1 : 1 in der aktuellen Praxis nutzen. Zugleich bietet die Ausbildung auch sehr gute Chancen als Vorbereitung für eine berufliche Weiterentwicklung.

**Voraussetzungen:** Ausbildung als

- ◆ Dipl.-Sozialpädagog:in (FH), Bachelor im Bereich Soziale Arbeit oder vergleichbare Hochschulausbildung  
**oder**
- ◆ Erzieher:in oder vergleichbare Fachschul-Ausbildung, verbunden mit Erfahrungen in Leistungs-, Geschäftsführungs- oder vergleichbaren Tätigkeiten
- ◆ **sowie** in beiden Fällen eine mindestens dreijährige Berufspraxis.

### Diana Haberl

Sozialbetriebswirtin – Absolventin des XII. Ausbildungsgangs 2018-2020

„Die Teilnahme an der Weiterbildung war für mich persönlich und beruflich ein großer Gewinn, nämlich:

**Eine vielfältige und sehr intensive Vorbereitung auf den gewünschten Wechsel in eine Führungsposition.**

Betriebswirtschaftliches Wissen wurde, abgestimmt auf die Bedürfnisse von Einrichtungen im Sozialen Bereich, praxisnah vermittelt.

Die Referent:innen brachten viel Erfahrung mit, und durch aktive Arbeit und Austausch in der Gruppe wurden auch vermeintlich ‚trockene‘ Inhalte lebendig und spannend.“



**Diana Haberl** leitet aktuell den Bereich "Praxis, Alumni & Career" der Kath. Stiftungshochschule München (KSH), einer Hochschule für Sozial-, Pflege-, Gesundheits- und pädagogische Berufe. Sie ist u.a. verantwortlich für die inhaltliche und administrative Weiterentwicklung des Bereichs, für den Ausbau des Qualitätsmanagements und leitet die Teams der beiden Praxis-Center an den Standorten München und Benediktbeuern.



## 5. Aufbau, Zeitrahmen, Leistungsnachweise

Die Weiterbildung dauert zwei Jahre, von März 2026 bis Februar 2028 und besteht aus **20 Präsenzveranstaltungen** im Umfang von 470 Unterrichtseinheiten:

- ◆ **14 inhaltliche Seminare**  
Hier wird fundiertes Fachwissen mit kompetenten Referentinnen und Referenten erarbeitet und praxisorientiert eingeübt.
- ◆ **Fünf Coachingseminare und ergänzende Coachingtage**  
Sie dienen der Arbeit an der eigenen Führungspersönlichkeit, der Begleitung der Projektarbeit und des persönlichen Entwicklungsprojektes. Die Coachinggruppen haben eine Größe von ca. 6-8 Teilnehmer:innen und ermöglichen so ein intensives persönliches Arbeiten, z.B. im Hinblick auf eigene Führungserfahrungen und Herausforderungen, aber auch für ein erfolgreiches Zeit- und Selbstmanagement. In der Regel werden zur Verstetigung der Prozesse vier ergänzende Coachingtage in den Gruppen verabredet.
- ◆ **Abschlussfeier** mit Verleihung der Zertifikate  
→ [Komplette Terminübersicht auf S. 21](#)

Zusätzlich einzuplanen ist Zeit für das **Selbststudium** und Eigenarbeit zur selbstorganisierten Vertiefung der Inhalte sowie zur Erarbeitung der Leistungsnachweise (ca. 1200 Unterrichtseinheiten).

Eine eigene **Moodle-Plattform** bietet den Teilnehmer:innen ergänzende Möglichkeiten des Austauschs und der Vernetzung, aber auch Fachinformationen durch ein eigenes Glossar und den Zugriff auf kursrelevante Daten. Zusätzlich nutzen wir **Online-Seminarräume** für kürzere Austauschseinheiten und Absprachen. Diese stehen den Teilnehmenden auch für selbstorganisiertes Arbeiten zur Verfügung.

### Simon Müller-Pein

**Sozialbetriebswirt – Absolvent des X. Ausbildungsgangs 2014-2016**

„Die hohe Fachlichkeit des Kurses ist gepaart mit einem sehr hohen Praxisbezug. Den Referentinnen und Referenten gelingt es durch die Bank, die Teilnehmenden dort abzuholen, wo sie sich befinden und **optimal auf eine Führungstätigkeit im NGO-Bereich vorzubereiten.**“

#### Simon Müller-Pein ist heute

Leiter der Abteilung Administration und Besoldung der Hauptabteilung Personal des Bistums Würzburg. Für das Bistum Würzburg arbeiten ca. 2300 Mitarbeitende und Kleriker.





Als Voraussetzung für die Zertifizierung sind **Leistungsnachweise** zu erbringen. Diese dienen dem Nachweis der Kompetenz, neu erlernte Fachkenntnisse gewinnbringend für die eigene Praxis nutzbar machen zu können.

- ◆ **Hausarbeiten und deren Zusammenfassung zu einer Projektarbeit**  
Fünf Hausarbeiten haben jeweils die Umsetzung der Lerninhalte auf ein eigenes Lern-Projekt zum Inhalt. Aus den einzelnen Hausarbeiten entsteht im ersten Ausbildungsjahr Schritt für Schritt eine Projektarbeit, die der konzeptionellen und betriebswirtschaftlichen Ausarbeitung eines Leistungsangebotes dient.
- ◆ **Weitere Hausarbeit und Tests**  
Im zweiten Ausbildungsjahr dienen eine weitere Hausarbeit (zu einem Thema der eigenen Wahl) und schriftliche Tests dem Nachweis, dass die jeweiligen Lerninhalte verstanden wurden.
- ◆ **Persönliches Entwicklungsprojekt und Präsentationen**  
Begleitend zur Ausbildung setzen die Teilnehmer:innen ein persönliches Entwicklungsvorhaben (im beruflichen Kontext) um, das sie beschreiben und in der Coachinggruppe präsentieren. Auch die Ergebnisse der Projektarbeit (s.o.) werden im Rahmen der Coachinggruppe präsentiert.

Die Details werden durch eine Ausbildungs- und Prüfungsordnung festgelegt.

## **Dominik Schirmer** Sozialbetriebswirt – Absolvent des IV. Ausbildungsgangs 2002 – 2004

„Durch die Weiterbildung zum Sozialbetriebswirt hat sich mein Blick auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen geschärft. Hilfreich war insbesondere, dass es nicht nur um die „nackten Zahlen“ ging, sondern auch um inhaltliche Aspekte Sozialer Arbeit, z.B. um das Verhältnis von Ressourceneinsatz und Qualität. Am wichtigsten war mir persönlich jedoch der „systemische Blick“, den ich mir durch die Weiterbildung erwerben konnte.“



**Die Ausbildung zum Sozialbetriebswirt half mir, ein systemisches Konzept von Führung zu entwickeln**, welches ich sehr erfolgreich in meinen Arbeitsalltag übertragen kann.“

**Dominik Schirmer leitet heute** den Bereich Verbraucherschutz bei der AOK Bayern. Hier verantwortet er u.a. die Patientenberatung der AOK zur Unterstützung bei Pflege- und Behandlungsfehlern sowie den Bereich der Selbsthilfe und Selbsthilfeförderung. Er ist verantwortlich für die inhaltliche und strategische Ausrichtung seines Bereichs, mit der entsprechenden Personalverantwortung für ca. 30 Mitarbeiter:innen.

## 6. Fachreferentinnen und -referenten, Mitwirkende

Die einzelnen Fachgebiete und Themen werden von Referent:innen mit fundierten Theorie- und Praxiskenntnissen abgedeckt, die über umfassende Erfahrungen im Sozialmanagement verfügen. Hier eine Auswahl aktueller Referent:innen:

- ◆ **Brigitte Amend** (Fundraising)  
Systemische Organisationsentwicklerin und Coach,  
Agentur „Training.Ideen.Personen.Service“
- ◆ **Hendrik Epe** (Organisationswissen, New Social Work)  
Master Sozialmanagement, Organisationsberater, langjährige Erfahrung  
in der Leitung und Beratung Sozialer Organisationen
- ◆ **Thomas von Holt** (Rechtsformen und Steuern)  
Rechtsanwalt, Steuerberater, Aufsichtsratsvorsitzender der  
Socialnet GmbH, Autor zahlreicher Fachpublikationen
- ◆ **Prof. Dr. Arnd Kah** (Finanzbuchhaltung, Rechnungswesen, Kostenrechnung),  
Professor für Betriebswirtschaftslehre in der Sozialwirtschaft  
an der Hochschule Kempten
- ◆ **Martina Kobriger** (Finanzierung und Verhandeln)  
Politikwissenschaftlerin M.A., Sozialbetriebswirtin,  
ehem. Präsidentin des BJR, Geschäftsführerin
- ◆ **Prof. Dr. Georg Kortendieck** (Marketing, Personalmanagement)  
Professor für Betriebswirtschaftslehre im Sozialen Sektor  
an der Ostfalia-Hochschule, Autor zahlreicher Fachpublikationen
- ◆ **Claudia Schmoll** (Prozessmanagement, Evaluation & Wirkung)  
M.A. Soziale Arbeit, QM-Beauftragte, Wirkungsmanagerin
- ◆ **Dr. Martin Schwab** (Fundraising)  
Systemischer Organisationsentwickler und Coach,  
Agentur „Training.Ideen.Personen.Service“

- ◆ **Prof. Peter Stepanek** (Grundlagen BWL)  
Studium der Internationalen Betriebswirtschaft (Universität Wien),  
Prof. an der FH Campus Wien (Masterstudium Sozialwirtschaft und  
Soziale Arbeit), selbstständiger Unternehmensberater
- ◆ **Anke Voswinkel** (Arbeitsrecht)  
Fachanwältin für Arbeitsrecht, Zertifizierte Mediatorin

Als **Coaches** wirken im Kurs derzeit mit:

- ◆ **Simone Ortner**  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Supervisorin (DGSv), Systemische Therapeutin  
und Organisationsberaterin
- ◆ **Christiane Schiff**  
Systemische Paar- und Familientherapeutin, Systemischer Coach (SG),  
Organisationsberatung
- ◆ **Michael Schneider**  
Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Focusing-Trainer (DFI), M.A. Supervision und  
Beratung/ Supervisor (DGSv)

**Edeltraud Höllerer** unterstützt die Kursleitung und bringt ihre langjährige Erfahrung als Fachberaterin für die Projekte der Teilnehmer:innen mit ein.

## **Ilo Schuhmacher** **Sozialbetriebswirtin - Absolventin des XIV. Ausbildungsgangs 2022-2024**

„Neben all dem hilfreichen Fachwissen, das ich sofort in meinen Arbeitsalltag übertragen konnte, hat mich vor allem der intensive Coachingprozess nachhaltig begeistert und geprägt. Die Auseinandersetzung mit meiner Rolle als Leitungs- und Führungsperson und die dadurch gewonnene Klarheit in meiner Haltung und Fachlichkeit, haben **mich dazu ermutigt, mich noch während der Ausbildung auf eine Stelle in der Geschäftsführung zu bewerben.**“

**Ilo Schuhmacher ist heute** Geschäftsführerin der Evangelischen Jugend in Bayern (EJB) und verantwortet u.a. den Sonderhaushalt des Jugendverbandes, der sich aus öffentlichen Geldern aus Bund und Land und landeskirchlicher Förderung zusammensetzt. In der Geschäftsstelle der EJB arbeiten rund 40 Personen mit einer Reihe von Ehrenamtlichen zusammen.



## 7. Veranstalter, Zertifikat

Verantwortlich für das Konzept und Veranstalter der Weiterbildung sind

- ◆ **Dr. Ralph Neuberth**  
für das Institut für Jugendarbeit und  
(mehr Informationen zum Institut für Jugendarbeit umseitig)
- ◆ **Björn Hubert**  
für das Institut für Fort- und Weiterbildung (IF)  
der Katholischen Stiftungshochschule München

*„Das Institut für Fort- und Weiterbildung (IF) der Katholischen Stiftungshochschule München (KSH München) ist mit der postgradualen Fort- und Weiterbildung von Hochschulabsolvent:innen beauftragt und bietet praxisnahe und fachlich sehr gut fundierte Weiterqualifikationen an.*

***Die Ausbildung zur/m Sozialbetriebswirt:in** des Instituts für Jugendarbeit in Gauting, eine berufsbegleitende Weiterqualifizierung für Managementaufgaben, **erfüllt diese Voraussetzung in hoher Qualität**, und es liegt damit auch im Interesse des IF, dieses Angebot kooperativ auszuschreiben und anzubieten. Das Institut in Gauting ist hier – wie auch bei anderen Kooperationen – ein verlässlicher Partner.“*



Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung wird durch **ein im Sozialen Bereich bekanntes und anerkanntes Hochschulzertifikat** bestätigt.

Zertifiziert wird der Titel:

### **Sozialbetriebswirtin (IF) | Sozialbetriebswirt (IF)**

durch das Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings (BJR) in Kooperation mit der Katholischen Stiftungshochschule München, Institut für Fort- und Weiterbildung (IF)

Die vermittelten Kompetenzen entsprechen dem **DQR/EQR-Level 7**.  
Der Umfang der Weiterbildung beträgt **1670 Unterrichtseinheiten**.  
Das entspricht **42 ECTS-Punkten**.

### **Weitergehende Möglichkeiten**

Absolvent:innen der Ausbildung können durch Teilnahme an zusätzlichen Modulen auch die Zertifizierung als **QM-Beauftragte** erreichen sowie die **Qualifikation als Leitung von Einrichtungen** der Pflege und für ältere Menschen (nach den gesetzlichen Vorgaben des AVPfleWoqG, § 57, Abs. 2).

## 8. Das Institut – ein Lernort mit Atmosphäre

**Das Institut für Jugendarbeit in Gauting** liegt zwischen München und dem oberbayerischen Fünf-Seen-Land. Vom Münchner Hauptbahnhof erreicht man das Institut mit der S-Bahn in knapp 30 Minuten, den Starnberger See in knapp 10 Minuten.

Im **Tagungs- und Übernachtungs- haus** des Instituts werden die Teilnehmenden in Einzel- oder Doppelzimmern mit Dusche und WC untergebracht.

Die abwechslungsreiche Verpflegung unserer bio-zertifizierten Küche umfasst Frühstücksbuffet, dreigängiges Mittagessen mit Salatbuffet, Abendessen sowie Kaffee/Tee in den Pausen.



Durch die Rundum-Versorgung während der Weiterbildung können sich die Teilnehmenden voll auf das Lernen und den kollegialen Austausch konzentrieren. Attraktive Freizeitangebote wie Fahrradverleih, Sauna, Infrarotkabine und Fitnessraum ergänzen das Angebot.



Für 99 % war die Lernatmosphäre im Institut für Jugendarbeit (überwiegend) förderlich, ähnlich hoch geschätzt werden das Zeitformat und das Komplettangebot mit Unterkunft und Verpflegung.

Befragung aller Kursabsolvent:innen (1996-2018).



**Das Institut für Jugendarbeit** ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des Bayerischen Jugendrings (BJR). Es bietet eine Reihe qualifizierter und renommierter Weiterbildungen an, die den Absolventinnen und Absolventen - auch über die Jugendarbeit und Jugendhilfe hinaus - berufliche Chancen eröffnen.

Das Institut hat ein **Qualitätsmanagement** eingerichtet, das nach dem System „**LQW**- Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ zertifiziert ist. Im Jahr 2025 erfolgte die vierte Rezertifizierung, die bis 2029 gültig ist.



## **Roland Herzog** Sozialbetriebswirt – Absolvent des VIII. Ausbildungsgangs 2010 – 2012

**„Die Weiterbildung hat für mich ihr absolutes Alleinstellungsmerkmal in der Verbindung von drei zentralen Komponenten:**

- die Vermittlung von praxisnahem Fachwissen, v.a. zu Betriebsführung, Personal- & Finanzverantwortung,
- verbunden mit der Fähigkeit, dieses Wissen unmittelbar anzuwenden, v.a. durch die Projektarbeit, sowie
- die Reflexion und Entwicklung des eigenen Führungsverhaltens, insbesondere in den Coachinggruppen

**Und das Ganze in absolut angenehmer Atmosphäre:** Seminarräume, Technik, Verpflegung, Unterkunft, Gruppe, ...“



**Roland Herzog** ist heute Leiter der Jugendsiedlung Hochland (Jugendbildungsstätte Königsdorf, Umweltstation, Zeltlager, Blockhäuser) mit 55.000 Übernachtungen jährlich, ca. 2,5 Mio. € Umsatz, ca. 30 ha Grundfläche und 30 Mitarbeiter:innen.



## 9. Information & Beratung, Bewerbung und Kosten

### Information und Beratung

#### Dr. Ralph Neuberth

Dozent für Management & Führung  
am Institut für Jugendarbeit  
E-Mail: [neuberth@institutgauting.de](mailto:neuberth@institutgauting.de)



Als Kursleiter berate ich Sie gerne in allen Fragen zum Kurs.  
Melden Sie sich einfach bei mir, am besten per E-Mail.  
Ich beantworte Ihre individuellen Fragen  
und vereinbare gerne ein persönliches Telefonat mit Ihnen.

#### Auskunft zu organisatorischen Fragen

Tanja Knorr  
E-Mail: [knorr@institutgauting.de](mailto:knorr@institutgauting.de)

#### Info-Film zum Sozialbetriebswirt-Kurs



Auf Youtube finden Sie einen kurzen Info-Film zum Kurs.  
Auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com) den Suchbegriff „Sozialbetriebswirt-in“  
eingeben oder direkt dem folgenden Link folgen:  
<https://www.youtube.com/watch?v=fsHqSSohvMO>

#### Informationsnachmittag:

Alle Interessierten an der Weiterbildung sind herzlich eingeladen zu einem Informationsnachmittag am

**Donnerstag, 13. November 2025, von 17 – 19 Uhr online.**

Dabei steht Ihnen unter anderem Dr. Ralph Neuberth zur Verfügung für Informationen zur Weiterbildung und Ihre persönlichen Fragen. Den Zugang zum Online-Raum finden Sie auf unserer Website ([institutgauting.de](http://institutgauting.de) – Suchbegriff „SBW Infonachmittag“).

Geben Sie uns bitte eine kurze Rückmeldung, wenn Sie Interesse am Infonachmittag haben. Wir halten Sie dann auf dem Laufenden. Bitte E-Mail an Tanja Knorr: [knorr@institutgauting.de](mailto:knorr@institutgauting.de)

**Die Gesamtkosten für die Weiterbildung betragen Euro 8.100,--**

**Ermäßigung Jugendarbeit:** Für Fachkräfte aus der Jugendarbeit in Bayern (Tätigkeit nach §§ 11-14 SGB VIII) ermäßigen sich die Gesamtkosten auf **Euro 7.400,--**

In den genannten Preisen sind Unterkunft und Verpflegung für alle Präsenzveranstaltungen sowie die Nutzung der Möglichkeiten des E-Learnings und Prüfungsgebühren enthalten. Die Unterkunft in unserem Institut erfolgt in Einzel- oder Doppelzimmern, nach Verfügbarkeit bevorzugt in Einzelzimmern. Für eine garantierte Unterbringung im Einzelzimmer ist eine **Einzelzimmergarantie (EZG)** von 10,-- Euro pro Übernachtung zu entrichten, d.h. für die gesamte Weiterbildung **400,-- Euro**. Geben Sie hierzu Ihren Wunsch bitte auf dem Bewerbungsbogen an (ab Seite 22). Der Gesamtbetrag ist mehreren Raten, verteilt auf drei Kalenderjahre, zu zahlen.

### **Bewerbung**

Bitte bewerben Sie sich

- mit dem angefügten Bewerbungsbogen (ab Seite 22) und fügen Sie
- ein Foto bei (das hilft uns, Namen und Gesichter besser verbinden zu können)
- eine Kopie Ihrer Diplom- oder Bachelor-Urkunde oder Ihres Abschlusszeugnisses.

Ihre Unterlagen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Da die Zahl der Teilnahmeplätze begrenzt ist, **bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung**. Nach Zulassung zur Weiterbildung wird ein Weiterbildungsvertrag zwischen der Teilnehmerin / dem Teilnehmer und dem Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings (Körperschaft des öffentlichen Rechts) geschlossen.

## **Petra Wiedemann**

**Sozialbetriebswirtin - Absolventin des VII. Ausbildungsgangs 2008 – 2010**

### **„Das gewisse Etwas des SBW besteht für mich im gelungenen Zusammenspiel mehrerer Elemente:**

die praxisbezogene Vermittlung von Fachwissen,  
begleitendes Coaching und kollegiale Beratung  
sowie das fördernde Lernumfeld im Institut.

Das macht das Besondere dieser Weiterbildung aus.

Der SBW-Ausbildungsgang war eine außerordentlich gute  
Vorbereitung auf mein jetziges Arbeitsfeld:

**Ich denke sehr gerne an die Zeit in Gauting zurück!“**

**Petra Wiedemann ist heute** Referentin für Controlling & Vereinsentwicklung/Ehrenamt beim Hauptgeschäftsführer des Deutschen Alpenvereins (DAV). Sie ist zentrale Ansprechpartnerin für die Mitgliedsvereine und u.a. zuständig für die Planung und Organisation bundesweiter Gremien und Projekte sowie die Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen.

Der DAV besteht bundesweit aus rund 350 regionalen Vereinen (sog. Sektionen) mit ca. einer Million Mitgliedern. In der Bundesgeschäftsstelle sind rund 100 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Verband tätig.





## 10. Die Inhalte im Überblick

Die Inhalte entsprechen dem aktuellen Planungsstand. Änderungen sind vorbehalten.

### **AUSBILDUNGSABSCHNITT A „DAS LEISTUNGSANGEBOT IM MITTELPUNKT“**

#### **Leistungsangebote als Daseinszweck der Sozialwirtschaft / Einführung in betriebswirtschaftliches Denken und Handeln**

- ◆ Einführung in den Lehrgang
- ◆ Grundlagen des Sozialmanagements
- ◆ Mit Instrumenten des Marketings und der Sozialplanung Bedarfe erkennen
- ◆ Strategische Planung im Unternehmen
- ◆ Leistungsangebote konzipieren und beschreiben

#### **Prozessmanagement**

- ◆ Übersicht über die Prozessarten, die Prozesslandkarte
- ◆ Identifizierung und Gestaltung von Schlüsselprozessen
- ◆ Formen der Dokumentation und Visualisierung von Prozessabläufen
- ◆ Prozessmanagement zur Sicherstellung von Fachlichkeit, Kundenorientierung und Wirtschaftlichkeit
- ◆ Prozessmanagement und der Kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP)

#### **Marketing**

##### **Leistungsangebote auf dem Markt der Sozialwirtschaft positionieren**

- ◆ Marktanalyse: Ermittlung von Marktsegmenten und Kundensegmentierung
- ◆ Analyse der Mitbewerber und Konkurrenten
- ◆ Differenzierung und Positionierung: Das eigene Profil schärfen
- ◆ Marketingstrategien im Produktlebenszyklus
- ◆ Der Marketingmix
- ◆ Kommunikationspolitik und Werbung

#### **Einführung in Rechnungswesen und Finanzbuchhaltung**

- ◆ Buchführungspflichten
- ◆ Jahresabschluss, Einnahmen- und Überschuss-Rechnung
- ◆ Geschäftsbericht und Verwendungsnachweis
- ◆ Forderungen und Verbindlichkeiten, Soll und Haben
- ◆ Gewinn- und Verlustrechnung
- ◆ Kontenrahmen, Kontenplan
- ◆ Bilanzanalyse



## **Kosten- und Leistungsrechnung**

### **Die Kosten eines Leistungsangebotes kalkulieren**

- ◆ Arbeitshilfen zur Kostenkalkulation
- ◆ Fixe und variable Kosten
- ◆ Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung
- ◆ Vollkostenrechnung mit dem Betriebsabrechnungsbogen (BAB)
- ◆ Elemente eines Businessplans

## **Finanzierungsarten aus Öffentlicher Hand**

### **Volkswirtschaftliche Einblicke: Wie steuert der Sozialstaat**

#### **Verhandlungen führen**

- ◆ Woher kommt das Geld? Wie steuert der Sozialstaat?
- ◆ Überblick über verschiedene Finanzierungsarten
- ◆ Input- und Outputsteuerung
- ◆ Finanzierung sozialgesetzlicher Pflichtleistungen
- ◆ Bezuschussung von Maßnahmen und Einrichtungen durch die Kommune/ den Landkreis; Leistungsverträge mit der Kommune
- ◆ Verhandlungen zielgerichtet vorbereiten und erfolgreich führen

## **Fundraising**

- ◆ Fundraising im Kontext systemischer Organisationsentwicklung
- ◆ Strategisches Fundraising
- ◆ Kommunikationskonzept und Beziehungsmanagement
- ◆ Überblick über Fundraising-Instrumente

**Zusätzlich sind drei Coachingseminare Teil des ersten Ausbildungsabschnittes**, ergänzt durch zusätzliche Coachingtage nach Vereinbarung in den Gruppen.

### **Geplante Inhalte der Coachingarbeit:**

- ◆ Konstituierung von kursbegleitenden Coachinggruppen
- ◆ Beratung bei der Auswahl eines Leistungsangebotes für die Projektarbeit
- ◆ Reflexion eigener Führungserfahrungen und -herausforderungen
- ◆ Arbeit an Fällen aus der Praxis / Kollegiale Beratung
- ◆ Grundlagen von Führung: biographische Prägungen, eigene Muster und Haltungen, Kommunikation mit einzelnen und Teams
- ◆ Präsentation der Projektarbeit mit Rückmeldung und kollegialem Feedback



## **AUSBILDUNGSABSCHNITT B „MANAGEMENT UND STEUERUNG AUF EINRICHTUNGS- UND TRÄGEREBENE“**

### **Basiswissen Organisationen. New Social Work**

#### **Strategie- und Organisationsentwicklung, New Social Work**

- ◆ Organisationen verstehen und führen
- ◆ Das Neue St. Galler Managementmodell
- ◆ Organisationsanalyse entlang der Drei Dimensionen
- ◆ New Social Work – Wie verändert sich die Soziale Arbeit?

#### **Strategie- und Organisationsentwicklung**

- ◆ Zielorientiertes Führen: Von der Vision über die Strategie zu den gewünschten Ergebnissen
- ◆ Strategisches Management
- ◆ Grundlagen des Change Managements

#### **Organisationen führen: Controlling**

- ◆ Plankosten und Ist-Kosten
- ◆ Deckungsbeitragsrechnung
- ◆ Break-Even-Analyse
- ◆ Liquidität sichern, Bonität
- ◆ Kennzahlen, Balanced Scorecard

#### **Personalführung und Personalmanagement**

- ◆ Personalführung und Kommunikation
- ◆ Instrumente der Mitarbeiterführung
- ◆ Personalmanagement im Überblick: von der Personalgewinnung bis zum Ausscheiden
- ◆ Flexibler Personaleinsatz
- ◆ Personalentwicklung: Zielkompetenzbasierte Qualifizierung

#### **Rechtsform und Steuern**

- ◆ Der Verein als Grundform (von der Gründung bis zur Auflösung, Satzung, Organe, Gemeinnützigkeit, Haftungsfragen)
- ◆ Rechtsform als strategische Entscheidung: GmbH als alternative Rechtsform für Sozialunternehmen; Betriebsübergang und Ausgründung
- ◆ Gemeinnützigkeitsrecht
- ◆ Verantwortung und Haftung
- ◆ Relevante Steuerfragen: Umsatzsteuer, Spendenrecht, Steuerprüfung
- ◆ Risikomanagement, Corporate Governance



### Arbeits- und Tarifrecht

- ◆ Einführung in das Arbeits- und Tarifrecht
- ◆ Verschiedene Formen der Vertragsgestaltung
- ◆ Regelungen zur Arbeitszeit und zum Bereitschaftsdienst
- ◆ Interessenausgleich und Sozialplan

### Evaluation

#### Zielerreichung überprüfen – Wirkungen messen

- ◆ Grundlagen der Wirkungsorientierung
- ◆ Evaluation: Vorgehensweise, Methoden und Instrumente
- ◆ Interpretation der Ergebnisse und Schlussfolgerungen
- ◆ Chancen und Grenzen der Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit

**Zusätzlich sind zwei Coachingseminare Teil des zweiten Ausbildungsabschnittes**, ergänzt durch zusätzliche Coachingtage nach Vereinbarung in den Gruppen. **Gepante Inhalte der Coachingarbeit:**

- ◆ Arbeit an einem persönlichen Entwicklungsprojekt
- ◆ Als Führungskraft Verantwortung übernehmen
- ◆ Übungsmöglichkeiten: Gesprächsführung zu verschiedenen Anlässen
- ◆ Kollegiale Beratung: Bearbeitung von Führungssituationen aus dem Arbeitskontext der Teilnehmenden
- ◆ Präsentation der persönlichen Entwicklungsprojekte mit Feedback

### Lukas Hartmann

**Sozialbetriebswirt – Absolvent des X. Ausbildungsgangs 2014-2016**

„Nach dem Antritt meiner neuen Stelle als Leiter des Jugendhauses St. Kilian war der SBW für mich das ideale Lernfeld:

**Ganz wesentlich war für mich: Ich habe gelernt, dass ich auch als Pädagoge eine betriebswirtschaftliche Brille haben sollte** und wie hilfreich es ist, diese in

geeigneten Situationen zu nutzen.

Die verschiedenen Lerninhalte konnte ich oft direkt 1 : 1 in der Praxis anwenden.

Der besondere Wert dieser Weiterbildung liegt für mich im hohen Grad der Nachhaltigkeit der vermittelten Inhalte.“



**Lukas Hartmann ist heute** Leiter des Jugendhauses St. Kilian in Miltenberg und trägt damit Verantwortung für die wirtschaftliche Steuerung des Hauses und für die inhaltliche Programmgestaltung.

Im Tagungsbetrieb und in der Bildungsarbeit des Jugendbildungs- und Tagungshauses der Diözese Würzburg sind über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

## 11. Termine im Überblick

Die Kursteile (KT) haben in der Regel folgendes **Zeitformat**

Seminartag 1:		14-18 Uhr	optional Abendeinheit
Seminartag 2	9-12.30 Uhr	14-18 Uhr	optional Abendeinheit
Seminartag 3	9-12.30 Uhr		

**Anders ist das Zeitformat** bei den Kursteilen 1 und 17 (diese sind jeweils einen Tag länger). Der Kursteil 4 beginnt voraussichtlich bereits um 9.00 Uhr.

### 2026

<b>11.03. bis 14.03.2026</b>	<b>KT 1</b>	(ein Tag länger)
<b>16.04. bis 18.04.2026</b>	<b>KT 2</b>	
<b>11.06. bis 13.06.2026</b>	<b>KT 3</b>	
<b>02.07. bis 04.07.2026</b>	<b>KT 4</b>	(beginnt voraussichtlich um 9.00 Uhr)
<b>23.07. bis 25.07.2026</b>	<b>KT 5</b>	
<b>24.09. bis 26.09.2026</b>	<b>KT 6</b>	
<b>08.10. bis 10.10.2026</b>	<b>KT 6 a</b>	(Zusatztermin)
<b>22.10. bis 24.10.2026</b>	<b>KT 7</b>	
<b>12.11. bis 14.11.2026</b>	<b>KT 8</b>	
<b>03.12. bis 05.12.2026</b>	<b>KT 9</b>	

### 2027

<b>18.02. bis 20.02.2027</b>	<b>KT 10</b>	
<b>18.03. bis 20.03.2027</b>	<b>KT 11</b>	
<b>15.04. bis 17.04.2027</b>	<b>KT 12</b>	
<b>03.06. bis 05.06.2027</b>	<b>KT 13</b>	
<b>24.06. bis 26.06.2027</b>	<b>KT 14</b>	
<b>15.07. bis 17.07.2027</b>	<b>KT 15</b>	
<b>29.07. bis 31.07.2027</b>	<b>KT 15 a</b>	(Zusatztermin)
<b>30.09. bis 02.10.2027</b>	<b>KT 16</b>	
<b>20.10. bis 23.10.2027</b>	<b>KT 17</b>	(ein Tag länger)
<b>25.11. bis 27.11.2027</b>	<b>KT 18</b>	

### 2028

<b>10.02. bis 12.02.2028</b>	<b>KT 19</b>	
<b>25.02. bis 26.02.2028</b>	<b>KT 20</b>	<b>Abschlussfeier</b>

Das vorliegende Weiterbildungskonzept ist Eigentum des Instituts für Jugendarbeit Gauting. Eine auch nur teilweise Übernahme ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Planungsstand. Änderungen sind vorbehalten.

## Bewerbungsbogen

An das Institut für Jugendarbeit  
Z. H. Dr. Ralph Neuberth  
Germeringer Str. 30

82131 Gauting

### **Bewerbung für die Weiterbildung zur Sozialbetriebswirtin | zum Sozialbetriebswirt 2026-2028**

Bitte Foto  
einfügen /  
aufkleben

(das hilft vor allem am  
Anfang Gesichter und  
Namen besser in Ver-  
bindung zu bringen)

Hiermit bewerbe ich mich verbindlich zur o.g. Weiterbildung

#### **Persönliche Angaben:**

Anrede: .....Titel: ..... Geburtsdatum .....

Name.....Vorname .....

Private Anschrift\*: (für diese Bewerbung unbedingt erforderlich)

Straße / Hausnr. ....

PLZ ..... Ort .....

Telefon (privat) .....

Telefon (dienstlich) .....

E-Mail (privat) .....

E-Mail (dienstlich) .....

Ausbildungsabschluss .....

Arbeitsfeld: .....

derzeitiger Beruf / Tätigkeit .....

Name und Adresse der Dienststelle .....

.....

Einzelzimmergarantie (EZG):  ja  nein (Hinweise dazu auf Seite 15)

Rechnungsanschrift:  Privatadresse  Dienstadresse

.....

ggf. Hinweise zur Rechnung

**\* Ihre in der Anmeldung genannten Daten werden in einer automatisierten Datei gespeichert und dienen ausschließlich der Planung, Durchführung und Abrechnung der Veranstaltung. Die Weitergabe an Dritte, außer an Personen (z. B. Referent:innen), die mit der Erbringung von Leistungen im Rahmen der Veranstaltung betraut sind oder an andere Teilnehmer:innen zur Bildung von Fahrgemeinschaften, ist ausgeschlossen.**



### Fragen zu Ihren Studien- und Berufsabschlüssen

#### Welche Studien- und Berufsabschlüsse haben Sie?

Bezeichnung des Abschlusses | Bei welcher Institution | Wann abgeschlossen?

---

---

---

### Fragen zu Ihrer Berufstätigkeit

#### Bei welcher Institution sind Sie derzeit angestellt?

**Träger**

---

**Wie lange sind Sie dort schon tätig?**

---

**In welchem Stundenumfang sind Sie dort tätig?**

---

**Welche Aufgaben umfasst Ihre Stelle?**

---

---

---

#### Frühere Berufstätigkeit

**Bitte listen Sie ggf. wichtige frühere berufliche Tätigkeiten auf**

von - bis      Berufliche Tätigkeit      Arbeitgeber:in

---

---

---



**Sind Sie aktuell in einer Geschäftsführungs-, Leitungs- oder anderer verantwortlicher Position in Ihrer Einrichtung?**

**Wenn ja:** Bezeichnung der Position

---

---

Für wie viele Mitarbeiter:innen welcher Profession sind Sie verantwortlich?

---

---

**Wenn nein:**

Welche berufliche Entwicklung streben Sie an, in welchem Bereich?

---

---

### Fragen zu Ihrer Motivation

**Was sind Ihre Motive für die Weiterbildung?**

**Was sind Ihre wichtigsten Ziele?**

Was spricht Sie an der Weiterbildung besonders an?

---

---

---

---

---

---

---

### Ihre Vorkenntnisse

**Verfügen Sie zu den Themenspektren *Sozialmanagement/ Betriebswirtschaft/ Personalmanagement* bereits über Vorkenntnisse aus Fortbildungen oder anderen Kontexten?** (zu welchen Themen / Inhalten)

---

---

---

---

### **Unterstützt Ihr Arbeitgeber Ihre Teilnahme an der Weiterbildung?**

- Ich habe beim zuständigen Vorgesetzten das Einverständnis eingeholt.
- Mein Arbeitgeber ist über meine Anmeldung zur Weiterbildung noch nicht informiert.
- Ich werde ..... Tage pro Jahr für die Weiterbildung frei gestellt. Darüber hinaus muss ich für die Weiterbildung Urlaubstage und Gleitzeitguthaben verwenden.
- Ich werde nicht freigestellt und muss die gesamte Fortbildung aus Gleitzeitguthaben und Urlaub bestreiten.
- Mein Arbeitgeber unterstützt die Weiterbildung finanziell in Höhe von.....Euro.

**Ich bewerbe mich verbindlich für die Teilnahme:**

---

**Ort, Datum**

**Unterschrift**

#### **Nicht vergessen!**

Bitte fügen Sie ein Foto sowie die Kopie relevanter Abschlusszeugnisse bei (Infos dazu siehe Seite 16).

Sie erhalten spätestens 4 Wochen nach Eingang Ihrer Bewerbung eine Rückmeldung.

***Das Institut für Jugendarbeit bedankt sich für Ihre Bewerbung***